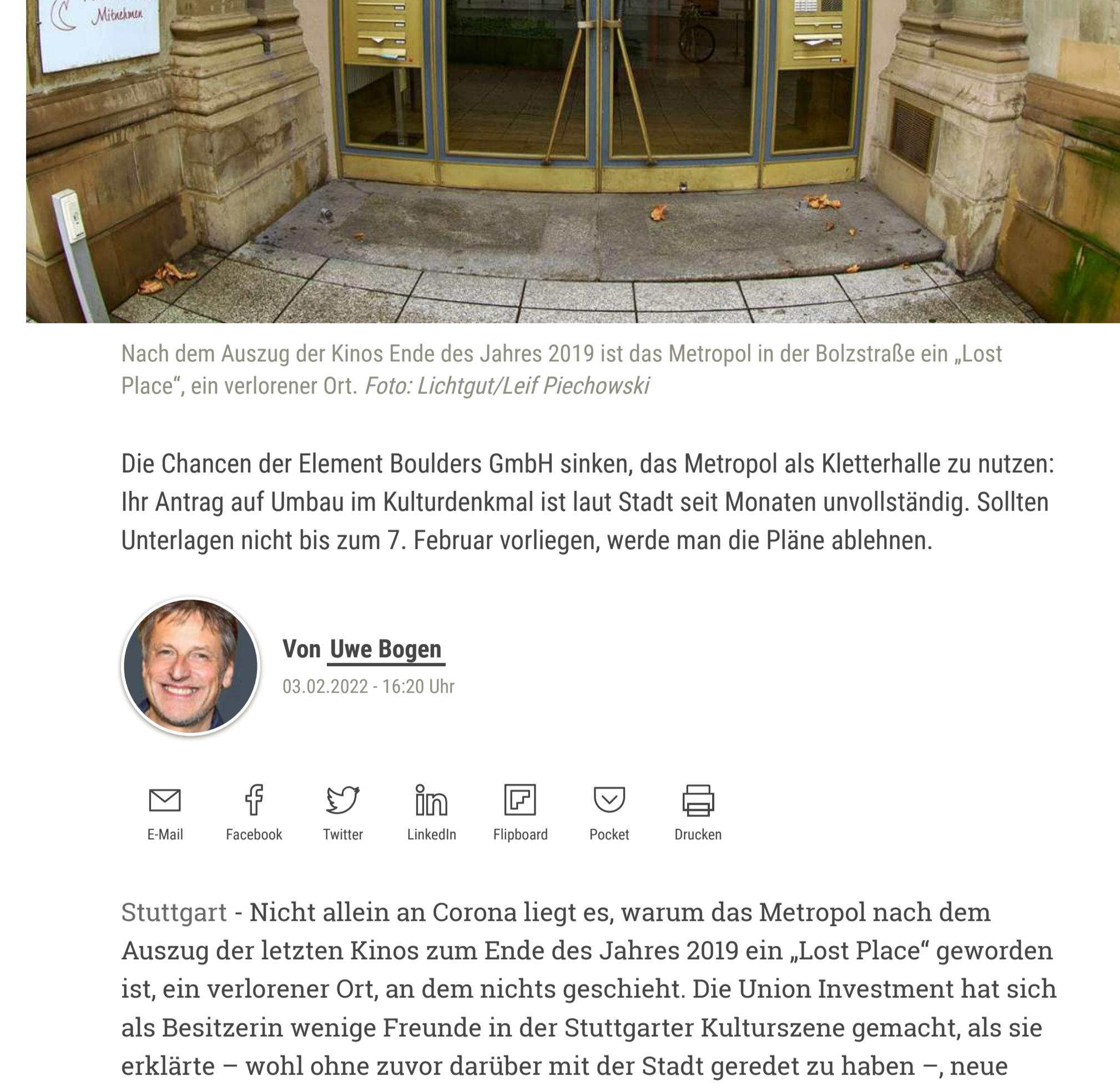


fashionette®

Styles zum Verlieben
fashionette.deMehr Raum für
Sicherheit und
Komfort
EXKLUSIV Metropol in Stuttgart
Stadt stellt für Boulderhalle Ultimatum

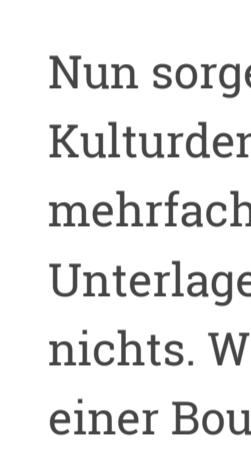
StZPlus



Nach dem Auszug der Kinos Ende des Jahres 2019 ist das Metropol in der Bolzstraße ein „Lost Place“, ein verlorener Ort. Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

Nissan Townstar Kraftstoffverbrauch
Kombiniert (l/100 km) 7,7-6,6
CO₂-Emissionen kombiniert (g/km) 174-150
EU-Vorschriften entsprechend nach
denen das Fahrzeug homologiert.
Prüfverfahren homologiert. NEFZ-wer-
te liegen für dieses Fahrzeug deswe-
gen nicht vor.

Die Chancen der Element Boulders GmbH sinken, das Metropol als Kletterhalle zu nutzen:
Ihr Antrag auf Umbau im Kulturdenkmal ist laut Stadt seit Monaten unvollständig. Sollten
Unterlagen nicht bis zum 7. Februar vorliegen, werde man die Pläne ablehnen.



Von Uwe Bogen

03.02.2022 - 16:20 Uhr

[E-Mail](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [LinkedIn](#) [Flipboard](#) [Pocket](#) [Drucken](#)

Stuttgart - Nicht allein an Corona liegt es, warum das Metropol nach dem Auszug der letzten Kinos zum Ende des Jahres 2019 ein „Lost Place“ geworden ist, ein verlorener Ort, an dem nichts geschieht. Die Union Investment hat sich als Besitzerin wenige Freunde in der Stuttgarter Kulturszene gemacht, als sie erklärte – wohl ohne zuvor darüber mit der Stadt geredet zu haben –, neue Mieterin des historischen Gebäudes werde die Element Boulders GmbH mit Sitz in Dresden. Seitdem wird regelmäßig gegen diese Pläne vor dem Eingang des früheren Filmtheaters demonstriert, in dem Säulen des alten Stuttgarter Bahnhofs enthalten sind und das daher unter Denkmalschutz steht. Auch nach über einem Jahr Stillstand müssen die Vermieter einräumen: Bisher hat ihnen diese Immobilie für ihre Anleger nicht einen einzigen Cent an Einnahmen gebracht.

Stadt droht: Bauantrag könnte bereits am Montag zurückgewiesen werden

Nun sorgen gleich zwei Fristen dafür, dass in das Ringen um das Kulturdenkmal Bewegung kommt. Der Stadt Stuttgart ist es leid, dass sie mehrfach die Element Boulders GmbH aufgefordert habe, notwendige Unterlagen zum gestellten Umbauantrag nachzureichen – doch geschehen sei nichts. Wie unsere Zeitung erfahren hat, war das, was die möglichen Betreiber einer Boulderhalle im Metropol ins Rathaus geschickt haben, so spärlich, dass man die Dokumente zum Prüfen noch nicht mal in den Umlauf der beteiligten Ämter schicken konnte, also auch nicht zur Denkmalschutzbehörde.

Mit der mangelhaften Vorbereitung für ehrgeizige Pläne soll's nun vorbei sein: Die Stadt hat die Antragssteller aufgefordert, bis zum 7. Februar dieses Jahres die fehlenden Unterlagen zu ergänzen. „Sofern dies bis zum kommenden Montag nicht geschieht, werden wir den Bauantrag entsprechend zurückweisen“, heißt es beim Referat für Städtebau. Mit dem Ultimatum nimmt die Stadt das Heft der Handlung wieder in die Hand.

Geschäftsführer der Element Boulders GmbH lehnt Stellungnahme ab

Auch die Union Investment will nun endlich Taten sehen. Die Frankfurter Fondsgesellschaft, die weltweit ein Vermögen von 427,2 Milliarden Euro verwaltet, stellt ihren Metropol-Mietern ebenfalls eine Frist. „Als spätesten Mietbeginn haben wir mit der Element Boulders GmbH den 1. Mai 2022 vereinbart“, erklärt Fabian Hellbusch, der Sprecher der Union Invest. Dann also ist's vorbei, dass das Boulder-Unternehmen, mit dem ein Mietvertrag über zehn Jahre abgeschlossen wurde, keine Miete mehr bezahlen muss. Ob die Firma aus dem Osten unter dem Eindruck der neuen Entwicklungen überhaupt nach Stuttgart kommen will, verrät Geschäftsführer Falk Zedler nicht. Unsere Zeitung erreichte ihn zwar am Telefon, doch er lehnte jede Stellungnahme zum Metropol ab.

Initiative „Rettet das Metropol“ sieht jetzt die Stadt gefordert

Falls die Stadt die Genehmigung zum Umbau des einstigen Kinos schon vor dem 1. Mai erteilt, erklärt Union-Investment-Sprecher Hellbusch weiter, sei auch eine frühere Übergabe möglich. Doch dies scheint utopisch angesichts der Kritik aus dem Rathaus an fehlenden Unterlagen. Für die Initiative „Rettet das Metropol“ fordert der Autor Joe Bauer gerade nach der jüngsten Entwicklung die Stadt dazu auf, das frühere Kino von der Union Investment anzumieten. Sodann könnten die Räume an einen Trägerverein untervermietet werden, um „eine interkulturelle Spielstätte für internationale Begegnungen“ zu schaffen. Eine Mischnutzung schwelbt der Initiative vor. Einerseits könnten im früheren Kino Filme gezeigt werden, andererseits könne man etwas für ein besseres Miteinander der Kulturen schaffen.

Stadt will den Vermietern helfen, einen Kinobetreiber zu finden

„Bis dato hat weder die Stadt Stuttgart dem zukünftigen Mietpartner Boulders GmbH geeignete Alternativflächen anbieten können, noch hat die Stadt andere Mietinteressenten für die Nutzung der ehemaligen Metropol-Flächen vorgestellt“, erklärt Fabian Hellbusch für die Union Invest. „Auch eine Anmietung durch die Stadt selbst ist seitens der Verwaltung bisher nicht angeboten worden.“ Vergeblich hat sich die Stadt darum bemüht, das Metropol anzukaufen. Dies habe die Union Invest abgelehnt, heißt es im Rathaus. Die städtische Anmietung zur Weitervermietung an einen privaten Kinobetreiber scheide nach Vorgaben des Gemeindewirtschaftsrecht aus. Für die Stadt unterstreicht Sprecher Niklas Junkermann, dass eine Gemeinderatsmehrheit die kulturelle Nutzung des Metropols favorisiere. Im Rathaus, so wurde den Eigentümern erklärt, helfe man gern dabei, einen gewerblichen Kinobetreiber zu finden, der einen Mietvertrag mit Union Investment abschließen möchte.

Schlagworte

Stuttgart

Exklusiv

Zur StZ-Startseite

Unsere Empfehlung für Sie


StZPlus Rathausspitze kippt Plan des Verkehrsbetriebs

SSB als Bauträger für teure Neubauwohnungen?



StZPlus Luxus statt Betriebswohnungen

SSB-Planung aufs Abstellgleis



StZPlus Nopper-Rivale begibt sich auf Jobsuche

Stuttgarter Ex-OB-Kandidat Schreier hört in Tengen auf

StZPlus Zustände am Schlossplatz in Stuttgart

CDU wirft Polizei „Beiheimmung“ vor

StZPlus Parken in Stuttgart

Keine Außengastro – trotzdem Parkplätze blockiert

StZPlus Schlossplatz ist Thema im

Zahl der Straftaten in Stuttgart im Jahr 2021 rückläufig

© STUTTGARTER-ZEITUNG.DE

Impressum & Kontakt | Datenschutzerklärung | Datenschutz-Einstellungen

AGB | Ethikrichtlinie | Mediendaten

Zum Seitenanfang